



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

Der kleine Catechismus Herrn Doct. Martin Luthers, Nebst beygefügtten Frag-Stücken, Für diejenige sonderlich, Welche Christlichen Gebrauchnach confirmiret werden, Und hierauf zum erstenmal das Heil. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Der kleine

Sacchismus

Herrn

Doct. Martin Luthers,

Nebst beygefügeten

Trag-Stücken,

Für diejenige sonderlich,

Welche Christlichem Gebrauch nach
confirmiret werden,

Und hierauf zum erstenmal das Heil.
Abendmahl gebrauchen:

Sampt etlichen

Gemeinen Beichten,

Auch angehängter

Hauß = Tafel,

Und einige kurze schöne

Gebätlein vor junge Kinder.

Alles zur Ehre und Lob Gottes.



**Frag und Antwort für die Kinder, so
sollen confirmiret und zum erstenmal zur
Communion zugelassen werden.**

**Der Kirchen-Diener fragt das erste Kind:
Bist du ein Christ?**

Ja, Herr.

Woher weißt du das?

**Daher, daß ich getaufft bin auff den Namen un-
sern HERRN IESU CHRISTI, und die Christliche Lehr weiß
glaube.**

Welches ist dann die Christliche Lehr?

**Die in den Schriften Moses, der Propheten und Ap-
steln verfaßet und begriffen ist.**

Wie viel Hauptstück hat die Christliche Lehr?

Fünff.

Das erste:

Die zehen Gebott Gottes.

Das ander:

Die Articul des Christlichen Glaubens.

Das dritte:

Das Gebät des HERRN.

Das vierdte:

Das Sacrament der heiligen Tauf.

Das fünffte:

**Das Abendmahl des HERRN, oder
Sacrament des Leibs und Bluts un-
sern HERRN IESU CHRISTI.**

Wozu dienen uns diese allesamt ins gemein?

Daß wir erkennen: Erstlich, wer wir seyn, und wie wir mit unserm HERRN GOTT stehen: Darnach, wer unser HERR GOTT sey, und wie wir mit ihm mögen versöhnet und vereiniget werden.

Das erste Hauptstück.

Von den zehen Gebotten Gottes.

Wie lautet das erste Gebott?

Du solt keine andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen GOTT über alle Ding fürchten, lieben, und ihm allein vertrauen.

Das ander Gebott?

Du solt den Namen Gottes deines HERRN nicht unnützlich führen.

Was ist das?

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schwären, zaubern, lügen oder trügen: Sondern denselbigen in allen Nöhten anrufen, baten, loben und dancken.

Das dritte Gebott?

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten: Sondern dasselbige heilig halten, gern hören und lernen.

Das vierdte Gebott?

Du solt deinen Vatter und deine Mutter
 ren, auf daß dir's wohl gehe, und du lange
 auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unse-
 tern und Herren nicht verachten, noch erzörnen: S-
 dern sie in ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb-
 werth haben.

Das fünffte Gebott?

Du solt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir un-
 Nächsten an seinem Leib keinen Schaden noch Leiden
 Sondern ihm helfen und fördern in allen Leibs-Nöthen

Das sechste Gebott?

Du solt nicht Ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keuch-
 züchrig leben, in Worten und Werken, und ein
 cher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebende Gebott?

Du solt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir un-
 Nächsten sein Geld und Gut nicht nehmen, noch mit
 scher Baar oder Handel an uns bringen: Sondern
 sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebott?

Du solt kein falsch Zeugniß reden wider
 nen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen **GOTT** fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, affterreden, oder bösen Leummuth machen: Sondern sollen ihn entschuldigen, Guts von ihm reden, und alles zum besten kehren.

Das neunnde Gebott?

Du solt nicht begehren deines Nächsten Hausß.

Was ist das?

Wir sollen **GOTT** fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach sein em Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen: sondern ihm dasselbe zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Das zehende Gebott?

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen **GOTT** fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesind oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen: Sondern bey demselbigen anhalten, daß sie bleiben, und thun, was sie schuldig seyn.

Was sagt nun **GOTT** von diesen Gebotten allen?

Er sagt also: Ich, der **HERR** dein **GOTT**, bin ein starcker eifferiger **GOTT**, der über die, so mich hassen, die Sünde der Vätter heimsuchet, an den Kindern bis ins dritte und vierdte Glied, aber denen, so mich lieben, und meine Gebott halten, thue ich wohl ins tausende Glied.

Was ist das?

Gott dräuet zu straffen alle, die diese Gebott übertreten, darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebott thun. Er verheisset aber Gnade und alles Guts, allen denen, die solche Gebott halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Gebotten.

Wozu seynd uns die zehen Gebott Gottes nutz?

Zu zweyerley: Erstlich zeigen sie die Sünde an, und senbahren Gottes Zorn über die Sünde, dadurch wir verursacht werden, Vergebung der Sünden und Trost von dem Gottes Zorn und den ewigen Tod, bey unserm Heiland und Heyland Jesu Christo zu suchen.

Zum andern lehren sie, welches die gute Wercke seyn, so die Glaubigen und Neugebohrne zu thun schuldig seyn, ihren Gehorsam und Danckbarkeit gegen den gnädigen Vatter im Himmel damit zu beweisen.

Können wir dann auch mit unsern guten Wercken Gottes Gebott und Gesetz erfüllen?

Ach nein! Dann unsere gute Wercke sind nicht vollkommen gut, dieweil wir arme Sünder seyn, und wann wir schon wollen Gutes thun, so legt uns doch das Böse. Röm. am 7.

Wer hat dann das Gesetz und die zehen Gebott Gottes erfüllet?

Christus Jesus, Gottes und Marien Sohn, der ganz heilig und gerecht, der hat für uns dem Gesetz genugsam gethan, anders nicht, als ob wir selbst das Gesetz gehalten hätten: Und um desselbigen willen gefallen Gott auch unsere gute Wercke, die wir durch Gottes Gnade im Glauben thun, ihm zu seinem Lob und Ehren, und unserm Nächsten zu Dienst, ob schon Mangel an denselbigen ist.

Das ander Hauptstück.

Von den Articuln des Christlichen Glaubens.

Welches sind die Articul des Christlichen Glaubens ?

Dis sind sie :

Der erste, von der Schöpfung.

Der ander, von der Erlösung.

Der dritte, von der Heiligung.

Wie laut der erste Articul ?

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vatter, Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Was ist das ?

Ich glaube, daß mich Gott erschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seel, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält, darzu Kleider und Schuh, Essen und Trincken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Hüter, mit aller Nothdurfft und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget, wider alle Gefährlichkeit beschützet und beschirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret, und das alles auß lauter Väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit, deß alles ich ihm zu dancken, und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn, schuldig bin. Das ist gewislich wahr.

Wie laut der ander Articul
Von der Erlösung?

Und an Jesum Christum, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, der empfangen vom Heiligen Geist; Geboren auß Maria Jungfrau; Gelitten unter Pontio Pilato; Kreuziget, gestorben und begraben; Niedergefahren zu der Hölle; Am dritten Tag aufstanden von den Todten; Aufgefahren gen Himmel; Sitzet zu der Rechten Gottes, des Allmächtigen Vatters: Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus wahrhaftiger Gott vom Vatter in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sey unser Herr, der mich armen, verlohren und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen, von allen Sünden, vom Tod, und von der Gewalt des Teuffels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut und mit seinem unschuldigen Leyden und Sterben, auf sich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebet, ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit gleich wie er ist auferstanden von dem Tode, lebet und regiret in ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Wie laut der dritte Articul
Von der Heiligung?

Ich glaube an den Heiligen Geist? Eine heilige Christliche Kirche; Die Gemeinschaft

Heiligen; Vergebung der Sünden; Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht auß eigener Vernunft noch Krafft an Jesum Christum, meinen Herrn glauben, oder zu ihm kommen kan, sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten, gleich wie er die ganze Christenheit auff Erden berufft, sammlet, erleuchtet, heiligt, und bey Jesu Christo erhält, im rechten einigen Glauben, in welcher Christenheit er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebt, und am Jüngsten Tag mich und alle Todten auferwecken wird, und mir, samt allen Glaubigen in Christo Jesu, ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Wozu dienen uns die Articuli des Christlichen Glaubens?

Daß wir unsern Gott daraus erkennen lernen, wer er sey in seinem Wesen, und was sein gnädiger Wille gegen uns sey.

Wer ist nun GOTT in seinem Wesen?

Es ist Gott der Vater, Gott der Sohn, und Gott der Heilige Geist, drey unterschiedliche Personen, in einem einzigen, ewigen, unzertrennlichen Wesen.

Seynd dann drey Götter?

Nein: Es ist nur ein einziger Gott, welcher sich in dreyen unterschiedlichen Personen geoffenbahret hat.

Was ist der gnädige Wille Gottes?

Daß er uns will unsere Sünde vergeben, und mittheilen das ewige selige Leben.

Wozu nuzet uns die Erkäntnuß göttlichen Wesens und Willens?

Daß wir daraus einen rechten Glauben überkommen und durch den Glauben selig werden.

Welche unter den dreyen Personen ist Mensch worden?

Die ander Person, als nemlich, der ewige Gottes.

Wer ist nun Christus unser Erlöser in seiner Person?

Er ist wahrhaftiger Gott, vom Vatter in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren: Mein HERR.

Oder kürzer:

Er ist wahrhaftiger Gott und Mensch. Oder: Gottes und Marien Sohn.

Welches ist dann die größte Wohlthat dieses Erlösers Jesu Christi?

Er hat mich armen, verlohrenen und verdammten Menschen erlöset, erworben und gewonnen von allen Sünden vom Tod, und von der Gewalt des Teuffels.

Warum hat er dich erlöset?

Auff daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, und Seligkeit.

Glaubest du auch, daß Christus dein HERR seiner lieben Kirchen allhier auff Erden, auch bey dir sey?

Ja, mein lieber HERR Christus, wahrer Gott und Mensch, ein HERR über alles, ist nach seiner Verheißung bey mir und allen seinen Glaubigen, der ist mein HERR, König, welcher, wie er mich erlöset hat, also schützet er mich auch, und will mich endlich in sein heilich Reich nach diesem Leben auffnehmen.

Wodurch wirst du vor **GOTT** gerecht
und selig?

Durch kein ander Werck, als durch den ganzen aller-
heiligsten Gehorsam meines **HERN** und Erlösers **JESU**
Christi, und durch sein allerbitterstes Leyden und Sterben,
das halt ich mit bestem Glauben, und darauf stehet all mei-
nes Herzens Vertrauen und Zuversicht.

Woher kommt die Bekehrung zu **GOTT**, und der
Glaube an **JESUM** Christum?

Es ist eine Gabe des Heiligen Geistes, der würcket und
gibt mir sie, durch sein heiliges Wort und Evangelium,
und die heiligen Sacramenten.

Das dritte Hauptstück.

Vom Gebät des **HERN**.

Wie laut das Gebät des **HERN**.

Es laut also:

Vatter unser, der du bist in dem Himmel.

Was ist das?

GOTT will uns damit locken, daß wir glauben sollen, Er
sey unser rechter **Vatter**, und wir seine rechte Kinder, auff
daß wir getroßt, und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie
die lieben Kinder ihren lieben **Vatter**.

Die erste Bitt.

Geheilget werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; Aber wir bit-
ten in diesem Gebät, daß er auch bey uns geheilget werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort **Gottes** lauter und rein gelehret wird,
und wir auch heilig, als die Kinder **Gottes**, darnach leben,
Das hilff uns, lieber **Vatter** im Himmel. Wer aber
anders

anders lehret und lebet, dann das Wort Gottes lehret, und entheiliget unter uns den Namen Gottes, da behüte uns lieber himmlischer Vatter.

Die ander Bitt?

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebät, von ihm selbst; Aber wir bitten in diesem Gebät, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das?

Wann der himmlische Vatter uns seinen heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Wort, durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitt?

Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter gnädiger Wille geschicht wohl ohn unser Gebät, aber wir bitten in diesem Gebät, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschicht das?

Wann Gott allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teuffels Welt, und unsers Fleisches Wille, sondern stärcket und bestet uns vest, in seinem Wort und Glauben, bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierdte Bitt?

Unser täglich Brod gib uns heute.

Was ist das?

GOTT gibt das tägliche Brod auch wohl ohn unser Bitte, allen bösen Menschen: Aber wir bitten in diesem Gebät,

Gebät, daß er uns solches erkennen lasse, und wir mit Dancksagung empfangen unser täglich Brod.

Was heist dann täglich Brod?

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurfft gehöret. Als Essen, Trincken, Kleider, Schuh, Haus, Hoff, Acker, Vieh, Geld, Guth, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und dergleichen.

Die fünffte Bitt?

Und vergib uns unser Schuld, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebät, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen, dann wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet, sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, dann wir täglich viel sündigen, und wohl eitle Straffe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohl thundenen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitt?

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebäte daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teuffel, die Welt, und unser eigen Fleisch nicht bewüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung, und andere grosse Schand und Laster. Und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Die siebende Bitt?

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Wie

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebät, als in einer Summa, um uns der Bitter im Himmel, von allerley Ubel, Leibes und Seele, Suhts und Ehre, erlöse, und zuletzt, wann unser Stündlein Kommt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel Amen.

Was heist Amen?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitte seyen dem Vater im Himmel angenehm und erhöret, dann er selbst hat uns gebotten also zu bäten, und verheissen, daß er uns erhören. Amen, Amen, das heist, Ja, Ja, es soll so geschehen.

Wozu dienet uns das Gebät des Herrn?

Daß wir erkennen alles, was zur Auffenthaltung dieses zeitlichen, und Erlangung des ewigen Lebens gebühret. Können man nirgend anders woher haben, dann von Gott und es derhalben von Ihm mit glaubigem Herzen bitten und erlangen.

Das vierdte Hauptstück.

Vom Sacrament der heiligen Tauf.

Was sind die heiligen Sacramenta?

Es sind Göttliche Handlungen, darinnen uns Gott mit sichtbaren Zeichen (oder in seinem Wort verfaßten Elementen,) die unsichtbare verheissenen Gnaden-Güter versiegelt und übergibt.

Wozu sind die Sacramenta eingesetzt?

Zur Bestätigung unsers Glaubens an die göttliche Verheißung.

Wie viel sind Sacramenten im Neuen
Testament?

Zwey: Die Tauff, und das Abendmahl des HErrn.

Zum ersten:

Was ist die Tauff?

Die Tauff ist eine Göttliche Handlung, in welcher uns
Gott, durchs Wasserbad und Wort, unsere Sünde gnä-
diglich um Jesu Christi willen vergiebt, nimmt uns an zu
seinen Kindern, und macht uns zu erben aller seiner himm-
lischen Güter.

Oder:

Die Tauff ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist
das Wasser, in Gottes Gebott verfasst, und mit Gottes
Wort verbunden.

Welches ist dann solch Wort Gottes?

Da unser HErr Christus spricht: Matthäi am letzten.

Geht hin in alle Welt, lehret alle Völcker,
und tauffet sie im Namen Gottes des Vatters,
und des Sohns, und des Heiligen Geistes.

Zum andern:

Was giebt oder nutzt die Tauff?

Sie würcket Vergebung der Sünden, erlöset vom
Tod und Teuffel, und giebt die ewige Seeligkeit allen,
die es glauben, wie die Wort und Verheissung Gottes
lauten.

Welches sind dann solche Wort und Verheis-
sung Gottes?

Da unser HErr Christus spricht: Marci am letzten:

Wer da glaubet und getaufft wird, der wird
selig: Wer aber nicht glaubet, der wird ver-
dammt.

Zum

Zum dritten:

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort Gottes mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solch Wort Gottes im Wasser trauret. Dann ohne Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Tauff. mit dem Wort Gottes ist es eine Tauff, das ist, ein denreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen im Heiligen Geist, wie Sanct Paulus sagt zum Dritten Capitel:

Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns lich durch Jesum Christum unserm Heyland, auf das durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Das ist gewislich wahr.

Zum vierdten:

Was bedeut dann solch Wasser-Tauffen?

Es bedeut, das der alte Adam in uns durch tägliche und Buß soll erlauft werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauf kommen, und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Keunigkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Sanct Paulus zum Römern am sechsten spricht: seyen samt Christo durch die Tauff begraben in den Tod, gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket, die Herrlichkeit des Vatters, also sollen wir auch in ein neues Leben wandeln.

Worzu nuzet uns die Tauff?

Das wir damit versichert werden, Gott habe uns seinen Kindern angenommen, und wolle sich in allen Dingen als ein gnädiger Vater gegen uns erzeigen.

Warum sprichst du in der Auslegung des Catechismi: Die Tauff würcket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teuffel, und giebt die ewige Seligkeit, so doch allein der HErr Christus solches gethan hat?

Der HErr Christus hat uns dieses alles erworben in seinem Leyden und Sterben, aber mit der heiligen Tauff hat ers uns geschencket und zugeeignet.

Das fünffte Hauptstück/
 Vom Abendmahl des HErrn,
 Oder
 Vom Sacrament des Altars.

Was ist das Abendmahl des HErrn?

Das Abendmahl des HErrn ist eine Sacrament, oder Göttliche Handlung, da der HErr Christus selbst gegenwärtig ist, und übergiebt uns mit Brod und Wein seinen wahren Leib und Blut, zur gewissen Versicherung, daß wir Vergebung der Sünden haben, und mit ihm in Ewigkeit leben sollen.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein, uns Christen zu essen und zu trincken, von Christo selbst eingelegt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten und Aposteln, Matthäus, Marcus, Lucas und Sanct Paulus:

Unser HERR JESUS Christus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, danckete, und brachs, und gabs seinen
 b
 Jün-

Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, ist mein Leib, der für euch gegeben wird; Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch Kelch, nach dem Abendmahl, danckete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und für die Welt vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet dann solch Essen und Trincken? Das zeigen uns diese Worte an: (Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden.) Nämlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seeligkeit durch solche Worte gegeben wird. Dann, wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seeligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: (Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.) Welche Worte sind dem leiblichen Essen und trincken, als das Haupt des Sacrament, und wer denselbigen Worten glaubet, hat was sie saagen, und wie sie lauten: Nämlich, Vergebung der Sünden.

Wer empfähet dann solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feyerliche Zucht: Aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: (Für euch gegeben)

gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden.) Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweiffelt, der ist unwürdig und ungeschickt, dann das Wort (Für euch) erfordert eitel glaubige Herzen.

Wozu ist nun das Abendmahl des
HERRN nutz?

Wir werden damit versichert, daß, ob wir gleich unsern Vatter im Himmel erzörnet haben, will er uns doch solches verzeihen, und unser gnädiger Vatter seyn und bleiben. Und ist also die Tauff eine gewisse Versicherung, daß uns GOTT zu Kindern angenommen hat: Das Abendmahl aber, daß er uns unsers Ungehorsams nicht will entgelten lassen.

Was empfängst du im heiligen Abend-
mahl?

Den wahren Leib und Blut unsers HERRN JESU CHRIS-
TI, unter dem Brod und Wein.

Warum gehest du zum Tisch des HERRN?

Daß ich meinen Glauben an den HERRN CHRISTUM, durch
die Nüessung seines Leibs und Bluts stärke, und meine ar-
me Seele tröste.

Glaubest du und bekennest dieses alles von Herzen,
was du von der Christlichen Lehr-
jegunder gesagt hast?

Ja, Herr.

Wilt du dich dann auch in den Gehorsam der
Christlichen Kirchen ergeben, und nach dem du
glaubest und bekennest, hinfürter thun und leben,
und was du allhier verheisset und zusa-
gest, thun und getreulich halten?

Ja, Herr, durch die Gnad und Hülffe unsers
HERRN JESU CHRISTI.

Von der Beicht.

Was ist die Beicht?

Die Beicht begreiff zwey Stück in sich: Eins, man die Sünde bekenne: Das ander, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfangen von GOTT selbst, und ja nicht daran zweiffeln, sondern fest glaube, die Sünde seyen dadurch vergeben für ewig im Himmel.

Welche Sünden soll man dann beichten?

Für GOTT soll man aller Sünden sich schuldig machen auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater unser thun. Aber für dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welches sind die?

Da siehe deinen Stand an, nach den zehen Geboten. Ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Knecht oder Magd sehest? Ob du ungehorsam, unfleißig, zornig, unzüchtig, häßig gewesen sehest? Ob jemand Leid gethan mit Worten oder Wercken? Ob gestohlen, veräußert, verwahrloset, oder sonst etwas gethan habest.

Ein Mensch, wann er beichten will, soll allein zum Beichtiger sagen:

Würdtger lieber Herr, ich bitte Euch, wollet meine Beicht hören, und mir die Vergebung meiner Sünden sprechen um Gottes willen.

Wann dann der Beichtiger Ja gesagt hat, sage er weiter also:

Ich armer Sünder erkenne in meinem Herzen, und erkenne mit meinem Munde, daß ich nicht allein in Euren Händen empfangen und gehohren, sondern auch mit aller

würcklichen Sünden, bösen Gedancken, Worten und Wercken, Gott meinen Herrn gröblich erzörnet, und hierin zeitlicher und ewiger Straff schuldig worden bin.

Solches nun ist mir von Grund meines Herzens leyd, habe aber Zuflucht zu seiner Gnade und Barmherzigkeit, und bitte ihn demüthiglich, daß er um des Todes Jesu Christi, seines lieben Sohns und meines Erlösers willen, mir meine Sünde verzeihen wolle. Damit ich aber der Vergebung derselben desto gewisser sey, auch das hochwürdige Abendmahl des Herrn, morgen, geliebts Gott, desto freudiger empfangen möge; So bitte ich Euer Ehrwürden, Ihr wollet mir, vermög Eures Amts, auß Gottes Wort mit Trost zusprechen, und die selige Absolution meiner Sünden, an Christi statt, wiederfahren lassen. Ich will instünfftige, durch die Gnade Gottes, und Beystand des Heiligen Geistes, mein Leben bessern und frömmere werden.

Eine kurze Beicht, für die Einfältigen.

Würdiger Lieber Herr, ich bekenne Gott und euch, daß ich ein armer Sünder bin. Dann ich habe gesündigt wider Gott und meinen Nächsten. Bin auch sonst in allen Gebotten Gottes sträfflich. Das ist mir nun von Herzen leyd: Aber ich bitte um Gnade, ich wil mich bessern, und mit der Hülffe Gottes frömmere werden.

Besondere Fragstücke,

Gestellet durch

Doct. Martin Luther,

Für die, so zum heiligen Abendmahl gehen wollen, mit ihren Antworten.

Glaubest du, daß du ein Sünder bist?

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

b 3

Wie

Wie weißt du das?

Auß den zehen Gebotten, die hab ich nicht gehalten

Seynd dir deine Sünden auch leyd?

Ja, es ist mir leyd, daß ich wider GOTT gesündiger

Was hast du mit deinen Sünden bey

GOTT verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewigen
Verdamniß. Röm. 6.

hoffest du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

Wesh tröstest du dich dann?

Meines lieben HERRN Christi.

Wer ist Christus?

Gottes Sohn, wahrer GOTT und Mensch.

Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drey Personen, Vatter, Sohn,
Heiliger Geist.

Was hat dann Christus für dich gethan, daß
dich sein tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am
für mich vergossen, zur Vergebung meiner Sünden.

Ist der Vatter auch für dich gestorben?

Nein. Dann der Vatter ist nur GOTT, der
Geist auch: Aber der Sohn ist wahrer GOTT und
wahrer Mensch für mich gestorben, und hat sein Blut für
vergossen.

Wie weißt du das?

Auß dem heiligen Evangelio, und aus den Worten
Sacrament, und bey seinem Leib und Blut im Sacrament
mir zum Pfand gegeben.

Wie lauten die Worte?

Unser HERR JESUS Christus, in der Nacht
da Er verrathen ward, nahm Er das

danckete, und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danckete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament, in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; Solches thut, so oft ihrs trincket zu meinem Gedächtniß.

So glaubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und das wahre Blut Christi sey?

Ja, ich glaube es.

Was bewegt dich das zu glauben?

Die Worte Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib: Trincket alle daraus, das ist mein Blut.

Was sollen wir thun, wann wir seinen Leib essen und sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Wir sollen seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen, und gedenccken, wie er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

Warum sollen wir seines Todes gedenccken, und denselbigen verkündigen?

Daß wir lernen glauben, daß keine Creatur hat können gnug thun für unsere Sünden, dann Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch: Und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselbige lernen groß achten, und uns seiner allein freuen und trösten, und also durch denselbigen Glauben seelig werden.

b 4

Was

Was hat ihn dann bewegt, für deine Sünde zu sterben, und dafür genug zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet, Joh. 14. Röm. 5. Gal. Ephes. 5.

Warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meine Sünde willen auß grosser Liebe gestorben sey, wie geschrieben ist. Und darnach auch von ihm lerne, GOTT und meine Nächsten lieben.

Was soll einen Christen vermehren und reizen zum Sacrament des Altars offte zu empfangen.

Von Gottes wegen soll ihn beyde des HERRN Gebote und Verheissung; Darnach auch seine Noht, so ihm auf dem Halse liegt, treiben, um welchen willen solch Gebieten, Locken und Verheissung geschicht.

Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wann er solch Noht nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durst zum Sacrament empfindet?

Dem kan nicht besser gerathen werden, dann daß er sich in seinen Busen greiffe, und fühle, ob er auch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie da sagt, Gal. 5. Röm. 7.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und dencke, daß es an Sünden und Nohten fehlen werde, wie die Schrift sagt, Johan. 15. und 1. Joh. 2. und 5.

Zum dritten, so wird er auch den Teuffel um sich sehen, der ihm mit Lügen und Worten Tag und Nacht Frieden innerlich und äusserlich lassen wird, wie ihm die Schrift nennet, Johan. 8. und 16. 1. Petr. 5. Ephes. 2. Tim. 2. Cap.

Wie ein Haus-Vater seine Kinder und Gesinde
soll lehren Morgens und Abends sich segnen.

Der Morgensegen.

Das walt GOTT Vater, Sohn und
Heiliger Geist, Amen.

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater, durch
JESUM Christum, deinen lieben Sohn, unsern
HERRN, daß du mich diese Nacht für allem Scha-
den und Gefahr behütet hast: Und bitte dich, du
wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden
und allem Übel, auf daß dir all mein Thun und Le-
ben möge wohl gefallen: Dann ich befehle dir
mein Leib und Seel, und alles in deine Hände, dein
heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind
keine Macht an mir finde, Amen.

Drauff den Glauben und das Vater Unser. Kanst du, so
magst du etwa ein Lied dartzu singen: Als die Zehen Ge-
bott, oder was sonst deine Andacht giebt. Und also
mit Freuden an dein Werck gehen.

Der Abendsegen.

Das walt GOTT Vater, Sohn und
Heil. Geist, hochgelobt in Ewigkeit. Am.

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater, durch
JESUM Christum, deinen lieben Sohn unsern
HERRN, daß du mich diesen Tag gnädiglich behü-
tet hast: Und bitte dich, du wollest mir vergeben al-
le meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und
mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Dann
ich

b 1

ich

ich befehle mich, mein Leib und Seel, und alles
deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß
der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.
Darauff den Glauben und das Vatter Unser. Und
dann flugs und frölich eingeschlaffen.

**Wie ein Haus = Vatter seine Kinder im
Gesinde soll lehren die Tisch = Gebäte vor
und nach dem Essen sprechen.**

Tisch = Gebäte vor dem Essen.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefalteten Händen
züchtig für den Tisch ire ten, und sprechen:

Aller Augen warten auf dich, **H**Err, und
giebst ihnen ihre Speiß zu seiner Zeit. **D**
thust deine milde Hand auf, und sättigest
was da lebet, mit Wohlgefallen. **V**atter Un-

HErr **G**ott Himmlischer **V**atter, segne
und diese deine Gaben, die wir von deiner
den Güte zu uns nehmen, durch **J**esum
stum unsern **H**Errn, Amen.

Dancß = Gebäte nach dem Essen.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher Weise züchtig
und mit gefal enen Händen sprechen:

Dancket dem **H**Errn, dann er ist fremdlich
und seine Güte währet ewiglich, der all
Fleisch seine spetse giebt, der dem Vlieh sein
giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.
hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch
fallen an jemand's Beinen, der **H**Err hat Wohl
gefallen an denen die ihn fürchten, und auf
Güte warten. **V**atter Unser/ &c.

Wir danken dir, **HERR GOTT** himmlischer
Vatter, durch **JESUM** Christum unsern
HERRN, für alle deine Gaben und Wohlthaten,
der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Die Hauß-Tafel.

Erlliche Sprüche, für allerley heilige Orden und
Stände, dadurch dieselbigen, als durch etzige
Lection, ihres Amtes und Dienstes, zu ermahnen.

Den Bischöffen, Pfarrherren, und Predigern.

In Bischoff soll unsträfflich seyn, eines Weibes Mann,
nüchtern, sittig, mäßig, gastfren, lehrhaftig, als ein Hauß-
halter Gottes, nicht ein Weinsäuffer, nicht häßig, nicht un-
ehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht hader-
haftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl fürstehe,
der gehorsame Kinder habe, mit aller Erbarkeit, nicht ein
Neuling, der ob dem Wort halte, das gewiß ist, und lehren
kan, auff daß er mächtig sey zu ermahnen, durch die heylsame
Lehre, zu straffen die Widersprecher. 1. Tim. 3, 2. Tit. 1, 6.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern
zu thun schuldig seynd.

Eßet und trincket was sie haben, dann ein Arbeiter ist sei-
nes Lohns werth. Luc. 10, 17.

Der **HERR** hat befohlen, daß die, so das Evangelium ver-
kündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1. Cor. 9, 14.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit
allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet: Irret euch nicht,
GOTT läffet sich nicht spotten. Gal. 6, 6, 7.

Die Aeltesten, die wohl fürstehen, die halte man zweyfa-
cher Ehren werth, sonderlich die da arbeiten im Wort, und
in der Lehre. Dann es spricht die Schrift: Du solt dem
Ochsen, der da drischet, das Maul nicht verbinden. 1. Tim. 5,
17, 18. 5. Buch Mos. am 26, 6.

Wir

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die euch arbeiten, und euch fürstehen, in dem Herrn, und euch vermahren, habt sie desto lieber, um ihres Wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1. Thessal. 5, 12, 13.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, dann suchen sie über eure Seelen, als die da Rechen schaffi dafür geben sollen, daß sie es mit Freuden thun, und nicht mit Zwang, dann, das ist euch nicht gut. Heb. 13, 17.

Von der weltlichen Obrigkeit.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Dann es ist keine Obrigkeit ohne von Gott. Wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit sezet, der widerstrebet Gottes Ordnung: Die aber widerstreben, werden über sich selbst theil empfangen. Dann sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Straffen der Böses thut. Röm. 13, 1, 2, 3.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott was Gottes ist. Matth. 22, 21.

So seyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um Straffe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Halben müßet ihr auch Schoß geben, dann sie sind Gottes Diener, die solchen Schoß sollen haben. So gebet jederman, was ihr schuldig seyd: Schoß, dem der Schoß gebührt, Zoll, dem der Zoll gebührt, Forcht, dem die Forcht gebührt, Ehre, dem die Ehre gebührt. Röm. 13, 5, 7.

So ermahne ich nun, daß man für allen Dingen die Bitte, Gebät, Fürbitte und Dancksagung, für sich, für Menschen, für die Könige, und für alle Obrigkeit, auf sich, wir ein geruhig und stilles Leben führen mögen, in aller Seligkeit und Ehrbarkeit. Dann solches ist gut, darzu ist angenehm für Gott unserm Heyland. 1. Tim. 2, 1, 2.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn. Tit. 3, 1.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung, um des HErrn willen, es sey dem Könige, als den Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Ubelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1. Pet. 2. vers. 13. 14.

Den Ehe - Männern.

Ihr Männer, wohnet bey euren Weibern mit Berrunfft, und gebet dem Weibischen, als dem schwächsten Werckzeug seine Ehre, als Mit-Erben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebät nicht verhindert werde. 1. Pet. 3. v. 7. Und seyd nicht bitter gegen sie. Col. 3, 18.

Den Ehe - Frauen

Ihr Weiber seyen unterthan ihren Männern, als dem Herrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd. 1. Petr. 3, 6.

Den Eltern.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht, und Vermahnung zu dem HErrn. Ephes. 6, 4.

Von den Kindern.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn, dann das ist billich: Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebott, das Verheißung hat: Auf daß dir wohl gehe, und du lang lebest auf Erden. Ephes. 6, 1. 2. 3.

Den Knechten, Mägden Tagelöhnern
und Arbeitern.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Forcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo. Nicht mit Dienst allein für Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi. Daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herren, mit guten Willen. Lasset euch düncken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den Menschen. Und wisset, was

was ein jeglicher guts thun wird, das wird er von dem HERRN empfahen, er sey Knecht, oder ein Freyer. Eph. vers. 5. 6. 7. 8.

Den Haus-Herren und Haus-Frauen.

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und das Dräuen, und wisset, daß auch euer HERR im Himmel ist, und ist bey ihm kein Ansehen der Person. Eph.

Den Alten

Du aber rede, wie es sich geziemet, nach der heyligen Lehre. Den Alten, daß sie nüchtern seyen, erbar, artig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Gedult.

Den alten Weibern desselbigen gleichen: daß sie sich halten, wie den Heiligen geziemet, nicht Lasterinnen seyen, Weinsäufferinnen, gute Lehrerinnen, daß sie die junge Weiber lehren züchtig seyn, ihre Männer lieben, Kinder lieblich Sittig seyn, keusch, häußlich, gütig, ihren Männern unterthan, auff daß nicht das Wort Gottes verlästert werde. Tit. 2, 1. 5.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen, seyd den Alten unterthan, und beherdigen die Demuth, dann Gott widerstehet den Stüchtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So gehorcht euch nun un'er die gewaltige Hand Gottes, die euch erhöhe zu seiner Zeit. 1 Pet. 5, 5. 6.

Den Jungfrauen.

Eine fromme Christliche Jungfrau soll nicht sorgen sie den Leuten sondern wie sie Gott gefalle, (wie Maria die Mutter Gottes, welche allen Jungfrauen eine rechte Mutter ne gewesen ist, gethan hat,) auf daß sie heilig sey, bey dem Leibe und auch am Geist. 1. Co. 6, 34. Und so sie nicht unterthan oder Oberherren hat, soll sie sich ohne derselben Willen nicht verändern oder verheyrathen. 2. Buch Moses am 22, 17.

Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf Gott, und bleibet an Gebät Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. Tim. am 5, 5. 6.

Der Gemeine.

Liebe de'nen Nächsten als dich selbst, in dem Wort sind alle Gebott verfasst. Röm. 13, 9.

Und halte an mit Bäten für alle Menschen. 1. Timoth. 2. vers. 1.

Ein jeder lern sein Lection,
So wird es wohl im Hause stohn.

Anhang kurzer Kinder-Gebätlein.

Jesus, Sonne meiner Seelen, Jesus meines Lebens Licht,
Jesus, meine Zuversicht, Dich wil ich mir ganz erweh-
len, Laß mich heut und alle Zeit, Dein warhafftig Wort
regieren, Lasse mich dasselbe führen, Endlich aus der
Sterblichkeit, Hin zur frohen Ewigkeit, Amen.

GOTT Vater durch die Lauff, Zum Kinde nehm
mich auf, Herr Jesus durch dein Blut, Mach mich
gerecht und gut. Gott heiliger Geist zeug bey mir ein,
Mein Lehrer und Trost zu seyn. Bis ich aus dieser Eitelkeit,
Komm in die ewige Seeligkeit, Amen.

Jesus, voller Gnad, Heile meiner Seelen Schad,
Gib mir deines Geistes Krafft, Daß in meinem Herzen
hafft, Gute Lehre, sol de Tugend, Die da zieren meine
Jugend. Laß mein junges zartes Herz Lehren keinen bösen
Scherk, Sondern laß mich mit den Jahren Alles Gutes
mehr erfahren. So will ich mit aller Macht, Jesus rühmen
deine Krafft, Amen.

Ach

Ach Herr mein Gott! verlaß mich nicht, Wann ich
mal soll kommen Vor dein erschrocklich Macht-Gewalt
So laß mich mit den Frommen, Zu dir ins ewige Leben
gehn, Und stets für deinem Throne stehn, Von aller
Quaal entnommen, Amen.

Herr! weiß mir deine Wege, Daß ich geh der Wahr-
heit Stege, Halt mein Herz dahin allein, Daß
fürcht den Namen dein, Lob und Dank wil ich dir gehn
Von meins Herzens Grund, Darneben, Deinen Namen
würdiglich, Wil ich preisen ewiglich, Amen.

Jesu laß mich meine Jugend, Bringen zu in-wahrer
Jugend, Laß mich in Gottseligkeit Einzig suchen
Freud, Jesu, laß mich fleißig lernen, Und der Sünde
ganz entfernen, Laß mich dir gehorsam seyn, Gerne
zur Kirchen dein, Laß mich eiffrig vor dich treten, Und
ganzem Herzen baten, Laß mich wachsen o mein
In dem Guten fort und fort, Endlich führe mich aus
Leiden Ein zu deines Himmels-Freuden, Amen.

Herr regiere meine Jugend, Pflanz mir ein die
Jugend, Daß ich dich von Herzen liebe, Und
Sünden nicht betrübe, Laß mich leben so auff Erden,
ich möge selig werden, Amen.

O Jesu! der du weydest, Wo keusche Rosen stehen,
keine Welt-Lust leidest, Ach! laß mich tapffer gehn
Wege deiner Jugend, Ach Herr! gedencke nicht
Sünde meiner Jugend, Wohl mir, wann diß gehn
Amen.

Herr Jesu Christ, du höchstes Guth, Ich bitte
dein theures Blut, Mach mir mein letztes Ende
Amen.

E R D E